

Flucht und Vertreibung der Deutschen im 2. Weltkrieg

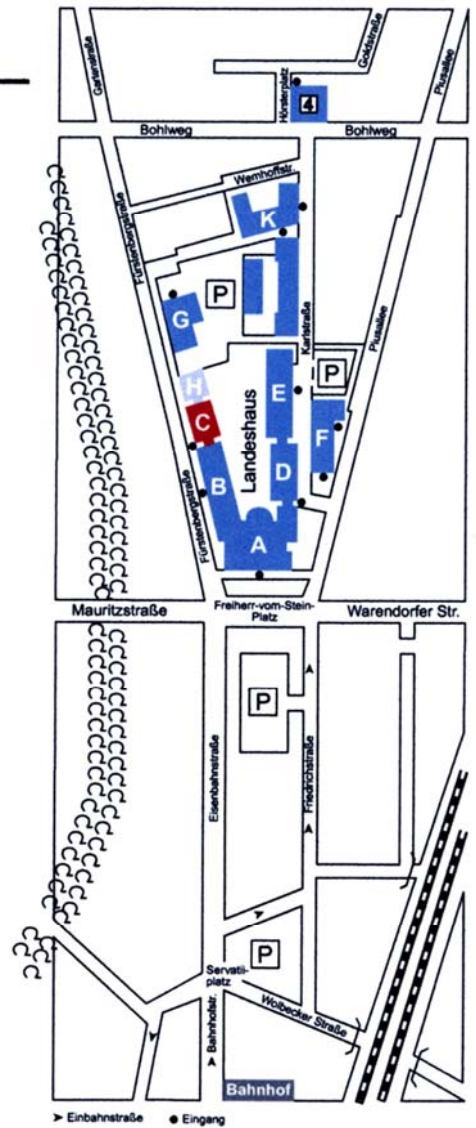
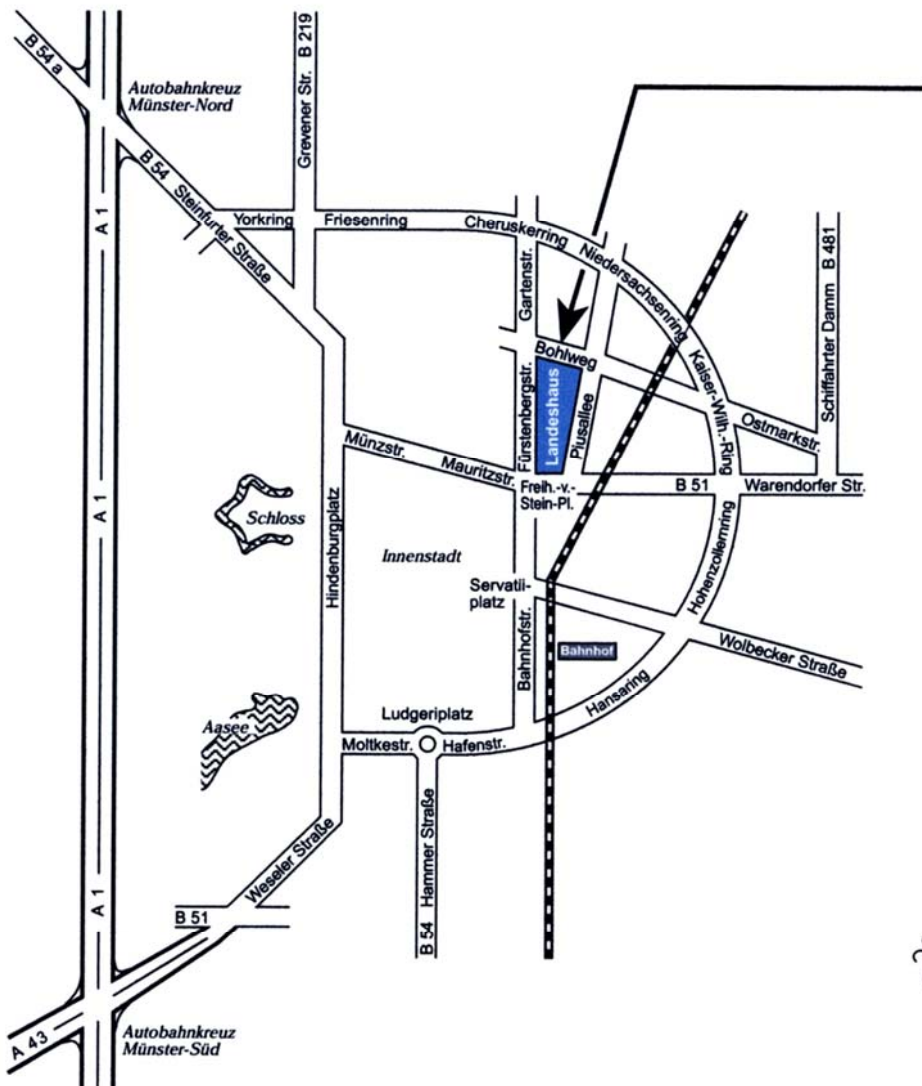
Eine Medienauswahl



LWL

Für die Menschen.

Für Westfalen-Lippe.



Impressum

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe
 LWL-Medienzentrum für Westfalen
 Fürstenbergstraße 14
 48147 Münster

Zusammenstellung und Redaktion: Angela Schöppner-Höper

Stand: April 2013

Alle Rechte vorbehalten

© 2013 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Kunden,

zum Thema „**Flucht und Vertreibung der Deutschen im 2. Weltkrieg**“ hält das LWL-Medienzentrum für Westfalen eine Reihe von Medien vor, die erstmalig in dieser Form zusammengestellt wurden und besonders für den Einsatz in der Bildungsarbeit geeignet sind.

Medienlisten sind immer nur für den Moment ihrer Zusammenstellung aktuell. Durch den Kauf neuerer Produktionen wird das Angebot ständig erweitert. Nutzen Sie deshalb die Möglichkeit der gezielten Recherche am Kundenterminal im Medienverleih oder im Online-Medienkatalog des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Unter www.lwl-medienzentrum.de können Sie recherchieren und per E-Mail bestellen.

Schulen und außerschulische Bildungseinrichtungen können die aufgeführten Titel im LWL-Medienzentrum für Westfalen und in den meisten anderen kommunalen Medienzentren in Westfalen-Lippe kostenfrei entleihen. In der Regel werden die Kosten für den Versand der Medien dem Entleiher in Rechnung gestellt.

Für weitere Informationen und Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Das Team des LWL-Medienzentrums für Westfalen
Telefon: (0251) 591 – 3911 Telefax: (0251) 591 – 5509
E-Mail: medienverleih@lwl.org
www.lwl-medienzentrum.de

Öffnungszeiten des Medienverleihs:

Mo - Do 8.30 - 17.00 Uhr und Fr 8.30 – 16.00 Uhr

60 x Deutschland - Die Jahresschau

- Das Jahr 1950

Mediennr.: 49 82119
 Format: Online-Film, 13 Min schwarz-weiß und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

13 Mill. Deutsche müssen in den letzten Kriegsmonaten ihre Heimatgebiete verlassen. Jeder fünfte in Deutschland ist nach dem Krieg ein Vertriebener. Die Integration der Flüchtlinge wird eine der großen Aufgaben der jungen deutschen Staaten. Aus früheren deutschen Siedlungsgebieten kommen 1950 immer noch Zehntausende deutschstämmige Bürger. Nicht immer sind die Flüchtlinge gerne gesehen - in Ost wie in West. Aufsehen erregt der Kartoffelkäfer-Propaganda-Krieg. Und die westdeutsche Fußball-Nationalmannschaft tritt in diesem Jahr erstmals wieder zu einem Länderspiel an. Einen sportlichen Verlust muss die DDR hinnehmen. Mit der Dresdner Fußballmannschaft verlässt auch der spätere DFB-Bundestrainer Helmut Schön die DDR.

Aufbau West

Neubeginn zwischen Vertreibung und Wirtschaftswunder

Mediennr.: 46 41220
 Format: Video-DVD, 97 Min schwarz-weiß und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: LEHR-Programm

Über 10 Millionen Flüchtlinge und Vertriebene kamen zwischen 1945 und 1961 nach Westdeutschland. Zu Fuß, auf Pferdewagen im Treck oder in Güterwaggons flohen sie vor der näher rückenden Front im Osten. Sie hatten fast alles verloren.

Die DVD erzählt ihre Geschichte. Vier Menschen berichten stellvertretend für die Flüchtlinge und Vertriebenen in Interviews von Flucht, Aufbau und Integration zwischen Kriegsende und Mauerbau. Die DVD enthält

1. den Einführungsfilm "Aufbau West" (15 Min, 2006) - gestaltet als Filmcollage aus den Zeitzeugeninterviews, mehreren Szenen aus drei historischen Filmdokumenten sowie Fotos aus den Familienalben der Zeitzeugen.
2. den leicht gekürzten Film "Asylrecht" (25 Min, 1949), der die Situation an der innerdeutschen Grenze und in den Flüchtlingslagern beschreibt.
3. den Film "Eine Stadt in Schutt und Asche" (44 Min, 1951). Er zeigt die Situation in einer stark zerstörten Ruhrgebietsstadt nach dem Krieg.
4. den Film "Denn wo ein Wille ist..." (13 Min, 1954), der die Aufbauleistung in Espelkamp, der einzigen Flüchtlingsstadt in NRW, erläutert.

Extras:

Einleitungstexte sowie Filmclips, Zeitzeugen-Interviews, Dokumente (Karten und Fotos) zu den Themen "Im Osten", "Flucht und Vertreibung", "Ankommen", "Einrichten", "Aufbau und Integration", "Spuren heute", Quiz (Beiheft)

Die Erinnerung bleibt

Kinder im Zweiten Weltkrieg

Mediennr.: 49 82750
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Kriegskinder des Zweiten Weltkriegs - auch nach 70 Jahren prägen die Erinnerungen an die Erlebnisse von damals ihr Leben und ihre Gefühle. Manches lässt sie nicht los, hat sich förmlich in ihre Seelen eingebrannt. Die Dokumentation zeichnet die Erinnerungen einiger Menschen im Südwesten nach: den Kriegsbeginn und die anfängliche Sieges euphorie, die Einberufung der Väter. Viele Kinder spüren, wie sich der Alltag verändert, spüren die Angst der Mütter. Aber erst mit dem Beginn des Bombenkriegs gegen Deutschland erleben sie die brutale Wirklichkeit des Krieges. Und doch sind noch manche als Hitlerjungen gläubig und siegesbewusst, melden sich kriegsfreiwillig, sind Hitlers letzte Reserve, die sinnlos in den Tod geschickt wird.

Und nach dem Krieg ist nichts mehr wie es war: Flüchtlinge aus den ehemals deutschen Ostgebieten strömen in den Südwesten, es herrscht allenthalben Mangel an Wohnraum, an Heizmaterial und an Nahrung. Und alles, was den Kindern in der Schule, in der Hitler-Jugend und im Bund Deutscher Mädchen beigebracht wurde, ist nun falsch.

Flucht aus Ostpreußen

Mediennr.: 1_226
 Format: Online-Film, 1:00 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: 2010

Teile von Ostpreußen werden bis Ende Januar 1945 von den Sowjets erobert, Hunderttausende fliehen bei Minus zwanzig Grad aus Angst vor den Racheakten der Rotarmisten.

„Frieden war für mich ein Stück Schokolade“ – Geschichten aus der Nachkriegszeit

- Das Kleid mit den silbernen Knöpfen

Mediennr.: 49 81106
 Format: Online-Film, 15 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2003

Kurz nach Kriegsende im Sommer 1945: Margret und Wulf müssen gemeinsam mit ihrer Mutter und Großmutter vor den Russen flüchten. Sie werden in einen Güterwaggon gepfercht. Niemand weiß, wohin die Fahrt geht. Der Vater ist in Gefangenschaft. Die Erinnerungen an ihn verblasen.

Als sie in eine fremde Stadt im Westen ankommen, heißt es: "Jetzt seid ihr frei". Sie wohnen in Holzbaracken ohne Ofen und Waschbecken. Hunger gehört zum Alltag, Malzkaffee und Kohlrübensuppe sind ihre tägliche Nahrung. Sie haben nichts mehr! Die Leute auf der Straße sagen: "Das sind die aus dem Lager." Oder: "Seitdem die Pollacken hier sind, ist alles schlechter geworden, sogar das Wetter." Gebete und Margrets Kleid mit den silbernen Knöpfen, das sie geschenkt bekam, als sie vier Jahre alt wurde, und dass sie so liebt, sind der einzige Halt für das kleine Mädchen.

Als der Vater zu Ostern 1949 zurückkehrt, kommt er ihnen verändert und fremd vor. Es dauert eine Zeit, bis sie sich wieder aneinander gewöhnt haben.

„Ghetto ohne Zaun“

Die Heimat verloren – eine neue Heimat gefunden?

Mediennr.: 46 42930
 Format: Video-DVD, 34 Min schwarz-weiß und farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2008

Wie ist es, aus seiner Heimat fliehen zu müssen und dann in einem völlig fremden Land, fernab der alten Heimat, ein neues Leben zu beginnen? Wie wird man als Fremder in einer neuen Umgebung aufgenommen und wie kann die Integration in die Gesellschaft der neuen Heimat gelingen?

Dies erzählt der Film am Beispiel sogenannter Displaced Persons (DPs). Er dokumentiert, wie junge Letten am Ende des Zweiten Weltkriegs mit ihren Familien aus ihrer Heimat vor den sowjetischen Besatzern fliehen mussten und nach Deutschland kamen.

An der Grevener Straße in Münster entwickelte sich über Jahre hinweg ein lettisches Zentrum mit allen wichtigen Versorgungs- und Infrastruktureinrichtungen. Es stand unter der Verwaltung der britischen Besatzung und war für die dort lebenden Exil-Letten eine Art "Ghetto ohne Zaun". Sie blieben für eine ganze Weile unter sich. Kontakte zur deutschen Bevölkerung kamen erst zustande, als die Exilanten begannen, die imaginären Zäune zu überwinden.

Der Film stellt die Aussagen der Augenzeugen und Exilanten in den Mittelpunkt. Es geht darum, ihre Geschichte zu erzählen. Die wichtigsten historischen und politischen Hintergründe der Flucht und der Organisation der DP-Lager geben Historiker.

Meine Geschichte: Kriegskind im 2. Weltkrieg

- Maria Pohlmann

Mediennr.: 49 82772
 Format: Online-Film, 16 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2009

Maria Pohlmann wächst auf einem Bauernhof im Ermland in Ostpreußen auf. Gemeinsam mit ihren sechs Geschwistern erlebt sie eine unbeschwertere Zeit. Bis sie mit 16 Jahren einem deutschen Soldaten begegnet, der ihr klar macht, was in diesem Krieg noch auf sie zukommen wird.

Anfang 1945 flieht Maria Pohlmann über das zugefrorene Haff mit ihrer Familie vor der Roten Armee gen Westen. Die Familie erlebt eine zweijährige Odyssee durch verschiedene Auffanglager in Dänemark und Jütland; schließlich kommt sie auf einem Bauernhof in Oberschwaben unter.

Trümmerleben

- Flüchtlinge und Vertriebene

Mediennr.: 49 80992
 Format: Online-Film, 29 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2005

Am Ende des Zweiten Weltkriegs verlieren zwölf Millionen Deutsche ihre Heimat. Die französische Besatzungsmacht weigert sich, Flüchtlinge und Heimatvertriebene in ihrer Zone aufzunehmen. Die meisten landen in den amerikanisch besetzten Gebieten von Württemberg und Baden. Viele Gemeinden und kleinen Städte müssen Platz schaffen für die Heimatlosen. Konflikte bleiben da nicht aus. Der Film erzählt von der Mühsal des Neubeginns, von der existentiellen Not jener Jahre aber auch von den kulturellen Schwierigkeiten, die sich aus massenhafter Flucht und Vertreibung ergeben.

Umsiedlung im Baltikum

Mediennr.: 6_334
 Format: Online-Film, 1:29 Min schwarz-weiß
 Prod.land/-jahr: 2010

Im Baltikum wird die Umsiedlung der deutschstämmigen Bevölkerung gemäß den deutsch-sowjetischen Vereinbarungen vom Herbst 1939 abgeschlossen. Bis zum 9. Januar 1940 verlassen 70.000 Deutsch-Balten ihre jahrhundertealte Heimat.

Zwischen Heimat und Fremde

Eine Spurensuche von polnischen und deutschen Jugendlichen in beiden Ländern

Mediennr.: 46 41486
 Format: Video-DVD, 75 Min farbig
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2006
 FSK/USK: Freigegeben ab 12 Jahren

Eine Gruppe von Jugendlichen aus Wuppertal und ihrer Partnerstadt Legnica (Polen) begeben sich auf Spurensuche. Sie befragen polnische und deutsche Zeitzeugen, die gegen Ende des Zweiten Weltkriegs aus ihrer schlesischen Heimatstadt Liegnitz nach Deutschland bzw. aus dem damaligen politischen Osten in das nun polnische Legnica vertrieben wurden.

Die zum Teil beklemmenden menschlichen Einzelschicksale der Vertriebenen und ihre Versuche, eine neue Heimat zu finden, schlagen eine versöhnliche Brücke in die Gegenwart. Zur historischen Einordnung wurde ein Hintergrundinterview mit Dr. Ralf Giordano geführt.

Extras:
 Kapitelanwahl
 (Beiheft)

ZeitZeichen im WDR 5 – Radio zum Mitnehmen

- ZeitZeichen 30. Januar 1945: Der Untergang des Flüchtlingsschiffs "Wilhelm Gustloff"

Mediennr.: 29 41323
 Format: Online-Audio, 14:18 Min
 Prod.land/-jahr: Bundesrepublik Deutschland 2010

Januar 1945: Die Rote Armee rückt näher. Tausende fliehen aus dem eingekesselten Ostpreußen an die Küste nach Gotenhafen. Hier fährt bald ein Schiff nach Kiel: Die "Wilhelm Gustloff". Über 10 000 Menschen drängen sich an Bord des ehemaligen Nazi-Paradedampfers, davon mehr als 9000 Flüchtlinge.

Am 30. Januar wird das Schiff von dem sowjetischen U-Boot S13 verfolgt. An Bord ahnt niemand etwas von der Bedrohung. Um kurz nach 21 Uhr schlägt S13 zu: Drei Torpedos reißen die "Wilhelm Gustloff" auf, und das Schiff sinkt innerhalb von einer Stunde.

Es gibt viel zu wenig Rettungsboote und nur 1252 Schiffbrüchige können gerettet werden. Der Untergang der "Wilhelm Gustloff" gilt als die größte Schiffskatastrophe der Geschichte.